



Menschenkind

@ interpretationsfaule Tomate (:lol:): Danke, dass du dich mit diesem Text auseinander gesetzt hast, auch wenn ich überhaupt nicht verstehen kann, wie er jemandem *immer noch* zu abstrakt oder komplex erscheinen kann.

Nichts gegen dich oder deinen Intellekt, so mein' ich's auf keinen Fall, bloß war ich bei dieser Übung überzeugt, diesmal aber *wirklich* den Inhalt mit dem Holzhammer übergebracht zu haben.

Da gibt es nichts zu entschlüsseln, die Situationen und Bilder sprechen für sich. Fand ich.

Könntest du mir bitte erklären, was "immer noch" deinem Geschmack widerspricht bzw vielleicht sogar, wie du es umgesetzt hättest?

Der "Umbruch" zwischen "Dschungel" und "Perlen" war übrigens Absicht.

Es ging dabei nicht so sehr um das Terrain, Wald vs Urlaubssüden, sondern eher Dschungel vs eine zivilisiertere Form der Wildnis. Papageien, die ja als Haustiere gehalten werden. Perlen, Schmuck der Menschen. Alles davon hat irgendwie seinen Ursprung in der Natur, und doch wieder nicht. Wie das LI. Das war der Gedanke dahinter.

Vielen Dank auf jeden Fall, dass du mir einen gewissen Fortschritt bescheinigst :) das war mir wichtig!

@ Eddie-Schnucki: Interessant, genauso sah ich es nämlich auch, deswegen bin ich mir immer noch nicht sicher, welche der beiden Versionen ich etwa für meinen Dauerbrenner oder meinen Gedichtband hernehmen soll. Auf mich wirkt die klein geschriebene Fassung irgendwie auch echter, obwohl die Mehrheit der Leser genau das Gegenteil sagt.

Aber viele Dichter haben ja parallel mehrere gleichberechtigte Fassungen ihrer Gedichte, von daher finde ich's nicht so problematisch. Eine "wilde" Ursprungsfassung für die Talentschmiede, und eine orthographisch zivilisiertere für die Lyrik. Passt doch. :lol:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).